DEUTSCHER
TEE & KRÄUTERTEE
VERBAND

Tee Report 2025

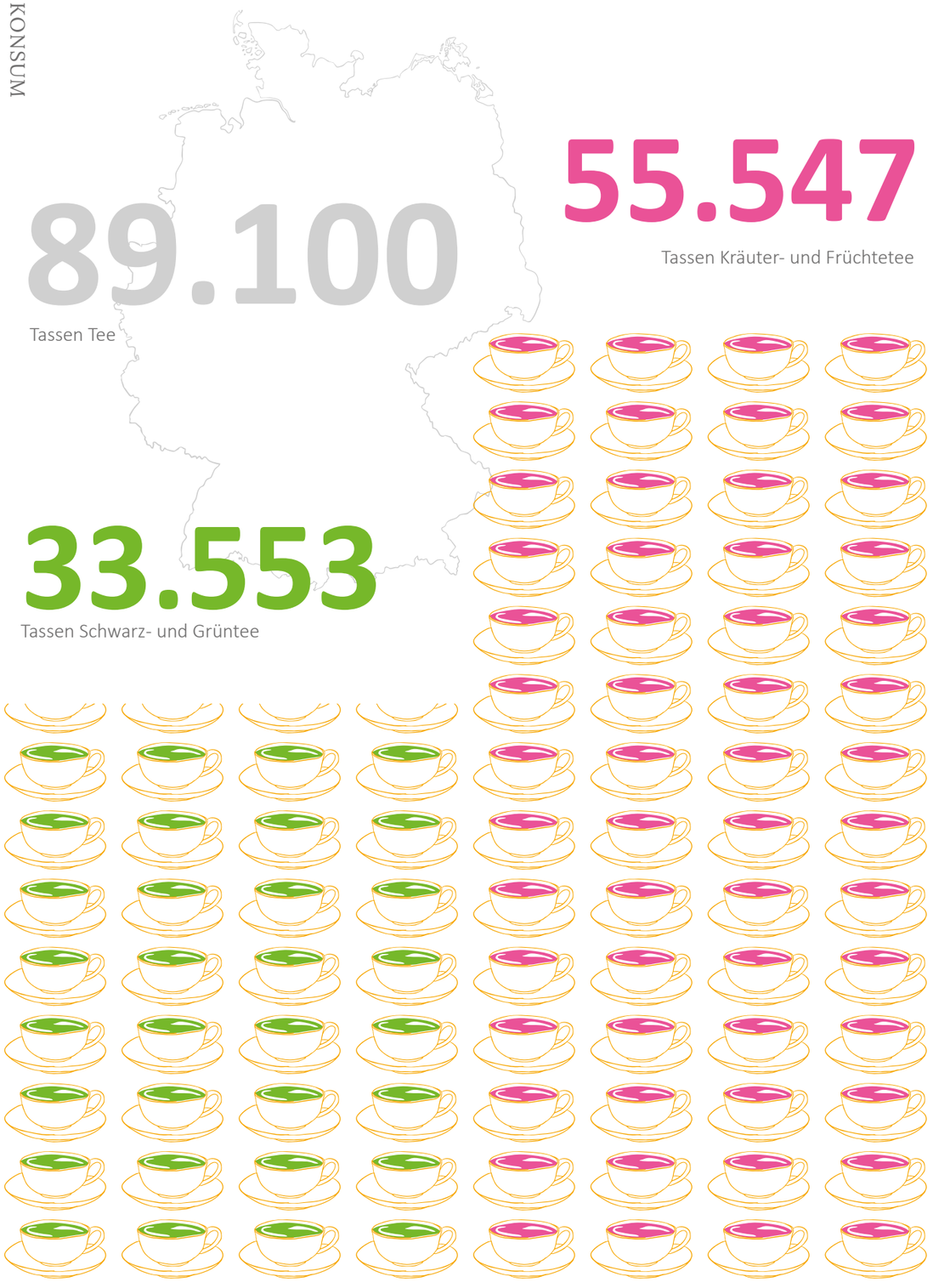
Vielfalt und Vertrauen.
In Tee vereint.

Vielfalt gewinnt

Mit dem aktuellen Tee Report 2025 blickt die deutsche Teebranche auf ein Jahr zurück, in dem sich die Vielfalt des Tees einmal mehr als eine seiner besonderen Stärken erwiesen hat. Tees, Kräuter- und Früchtetees konnten sich bei uns in Deutschland weiter etablieren und die Breite der Produktpalette trifft den Geschmack unterschiedlichster Konsumentenschichten. Deutlich positiv hat sich beispielsweise der Bio-Anteil der verkauften Tees entwickelt. Hier stieg der Absatz spürbar. Der Trend zu Matcha bei jüngeren Zielgruppen belebte auch die Nachfrage nach weiteren Grüntee-Spezialitäten. Der Abverkauf in Tee-Fachgeschäften konnte zulegen und der Außer-Haus-Konsum verzeichnete ein leichtes Plus. Einen sicheren Platz haben sich bei den Verbrauchern zudem die sogenannten Cold Brew Teas erobert.

Die Erzeugnisse der deutschen Teebranche werden nicht nur wegen ihrer Vielfalt sehr geschätzt, sie genießen im In- und Ausland auch einen exzellenten Ruf hinsichtlich Qualität und Produktentwicklung. Gestützt wird die positive Wahrnehmung der deutschen Teebranche durch das glaubwürdige Engagement vieler Unternehmen im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens. Hierzu haben wir als der Deutsche Tee & Kräutertee Verband unter unseren Mitgliedsunternehmen eine Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse eine umfangreiche Onlinebroschüre mit vielen Praxisbeispielen zusammenfasst. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 14.

Genießen Sie die vorliegende Bilanz des Teejahres 2024 mit Zahlen, Entwicklungen und Trends. Am besten bei einer guten Tasse Tee. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!



Der Tassenverbrauch pro Minute in Deutschland

Tee ist allgegenwärtig

Bei uns in Deutschland lag der jährliche Pro-Kopf-Konsum 2024 bei insgesamt 67,2 Litern. Es wurden 27,1 Liter Schwarz- und Grüntee sowie 40,1 Liter Kräuter- und Früchtetee getrunken. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Verbrauch lediglich leicht um 1,5 % und das trotz einer inflationsbedingten Kaufzurückhaltung besonders bei Lebensmitteln.

Um die Bedeutung von Tee plastischer zu machen, hier einige Zahlen: Über das Jahr gesehen wurden knapp 47 Milliarden Tassen Tee, Kräuter- und Früchtetee getrunken. Das wiederum bedeutet, jede Minute schenkten sich die Verbraucher 2024 über 89.000 Tassen Tee ein. Diese Zahlen verdeutlichen auch, welchen Stellenwert Tee inzwischen in unserem Alltag einnimmt. Er ist abwechslungsreicher Durstlöscher, wichtiger Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung, Wachmacher, Fitmacher, Wunscherfüller und sorgt für entspannende Momente. Der relativ hohe Bio-Anteil, der sich in 2024 noch einmal um über 2 Prozentpunkte gesteigert hat, und der gestiegene Zuspruch für Tee-Fachgeschäfte lassen vermuten, dass sich viele Käufer von Tee intensiver mit den gekauften Produkten auseinandersetzen.
Auf der anderen Seite kann Tee, wie der Hype um Matcha zeigt, inzwischen auch stylisch und hip sein. Zusätzlich hält Tee Schritt mit einem allgemein gestiegenen Gesundheitsbewusstsein.

Mit ihren vielen Facetten und positiven Eigenschaften durchdringen Tees, Kräuter- und Früchtetees inzwischen alle Bevölkerungsgruppen, bedienen dabei die unterschiedlichsten Bedürfnisse und erfüllen eine Vielzahl an Wünschen.

Tee und seine Story

Ist die Erfolgsgeschichte von Tee bereits auserzählt? Noch lange nicht! Die natürliche Vielfalt von Tees, Kräuter- und Früchtetees setzt immer wieder neue Kaufimpulse genauso wie die Innovationskraft der deutschen Teeunternehmen. Dazu kommt der gesamtgesellschaftliche Trend zu mehr bewusster und gesunder Ernährung sowie Fitness, der Tee zunehmend zu einer abwechslungsreichen Getränkealternative werden lässt. Tee hat bei uns inzwischen ein modernes, achtsames Image erlangt. Die Kombination aus langer Tradition und zeitgemäßer Interpretation fasziniert die Verbraucher. Was das Interesse für Tee unter anderem auch beflügelt, ist die gestiegene Wertschätzung asiatischer Küche und Kultur bei uns.

Wer Tee schnell und unkompliziert genießen möchte, ob unterwegs, beim Sport oder im Büro, nutzt die Vorteile eines Teebeutels entweder heiß aufgegossen oder mit kaltem Wasser bei Cold-Brew-Produkten. Wer mit ihm einen besonderen Moment kreieren möchte, genießt bereits die entschleunigende Zeit von Aufguss über Ziehzeit bis Genuss oder bereitet ihn auf ganz traditionelle Weise wie Matcha oder feierlich in einer stilechten Teezeremonie zu.

Mit immer neuen Produktideen und Spezialitäten halten die deutschen Teeunternehmen die Spannung bei den Verbrauchern hoch. Und sie können sich dabei auf ihren guten Ruf hinsichtlich Qualität, Lebensmittelsicherheit und nachhaltigen Handelns verlassen. Wer die Liebe zum Tee entdeckt, für den gibt es immer wieder etwas zu entdecken. Das ist eine gute Nachricht für Verbraucher, Hersteller und natürlich für Tee.

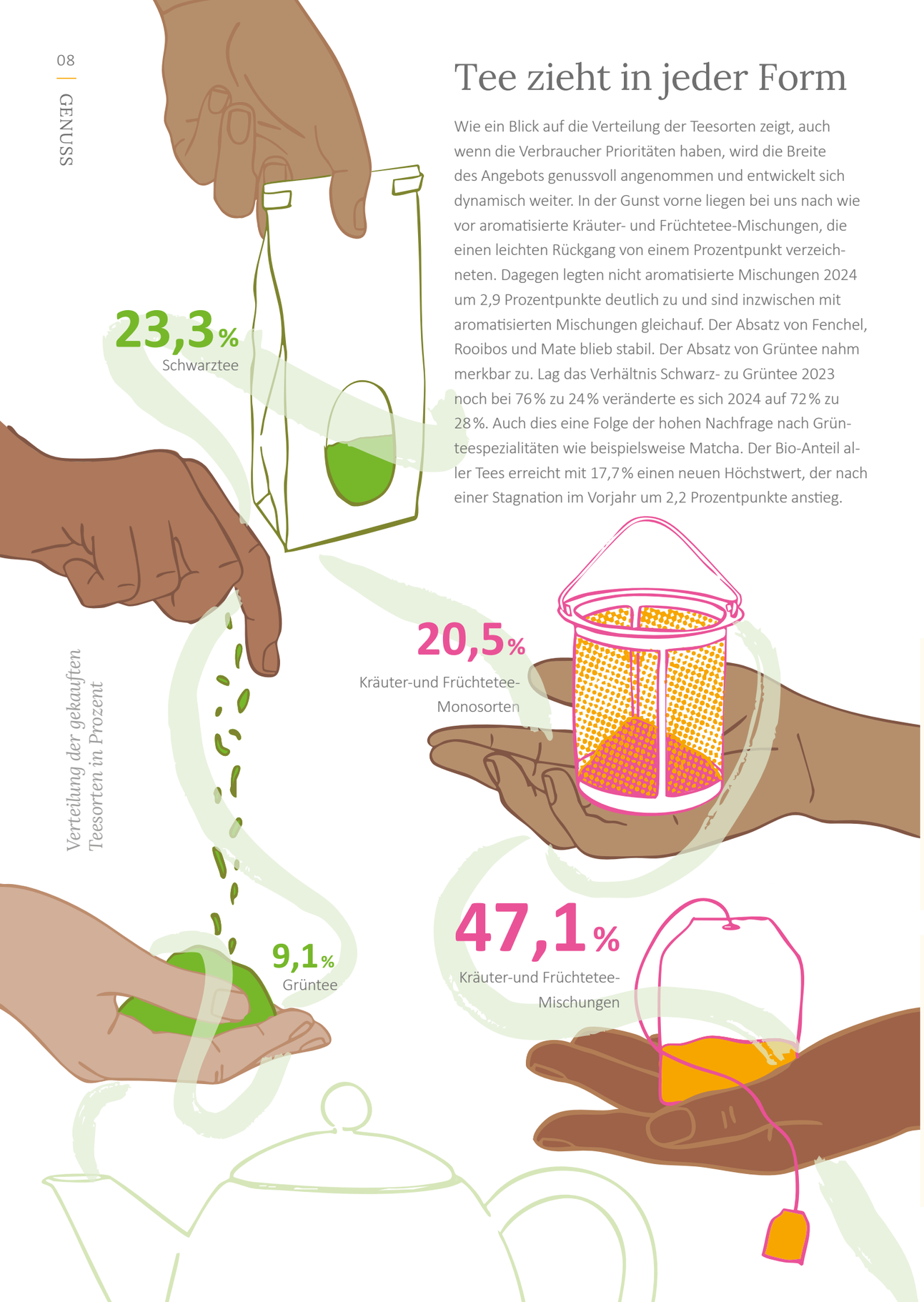
Willkommene Alternative
Abwechslungsreich, pflanzlich, kalorienarm und in der Regel zuckerfrei. Die positiven Eigenschaften von Tees, Kräuter- und Früchtetees sind für die Verbraucher jeden Alters überzeugende Kaufargumente.

Verbraucher und Tee schützen

Eigentlich können die deutschen Teehersteller durchaus zufrieden sein. Ihre Erzeugnisse erfahren hohe Akzeptanz sowie Wertschätzung, und das Konsumniveau ist stabil hoch. Die Qualitätssicherung erweist sich als vorbildlich. Die gewachsenen Partnerschaften mit Lieferanten in den Ursprungsländern funktionieren gut, und nachhaltiges Handeln ist nicht die Ausnahme, sondern bereits in vielen Mitgliedsunternehmen fest verankert. Dieses positive Fazit wird jedoch durch Veränderungen der Rahmenbedingungen in den letzten Jahren zunehmend eingetrübt. Der bürokratische Aufwand steigt aufgrund von ausufernden Dokumentationspflichten einer Nachhaltigkeitsgesetzgebung, die Gutes in den Lieferketten bewirken will, diese aber gleichzeitig vor eine große Belastungsprobe stellt. Neue Vorgaben lassen sich oftmals nur schwer einhalten, da viel zu kurze Übergangsfristen mit Erntezyklen kollidieren. Vorgegebene Rückstandshöchstgehalte von Pflanzenschutzmitteln bewegen sich kontinuierlich im Spurenbereich, selbst wenn diese Stoffe aus der Umwelt stammen können und die Anbauer keinerlei Einfluss auf ihr Vorhandensein auf den pflanzlichen Rohstoffen haben. Dies führt sogar so weit, dass bestimmte Teesorten kaum noch verfügbar sind, weil sie die Vorgaben nicht erfüllen.
Die Folgen sind steigende Kosten in der Analytik und eine abnehmende Vielfalt von Tees, denn immer mehr Lieferanten scheuen aufgrund der kaum mehr erfüllbaren Anforderungen Exporte in die EU. Wollen die deutschen Teehersteller auch in Zukunft Tees in der gewohnten Vielfalt, in höchster Qualität und Sicherheit anbieten, sind Maßnahmen zur Entbürokratisierung und Augenmaß in der Regulierung dringend notwendig.

Tee zieht in jeder Form

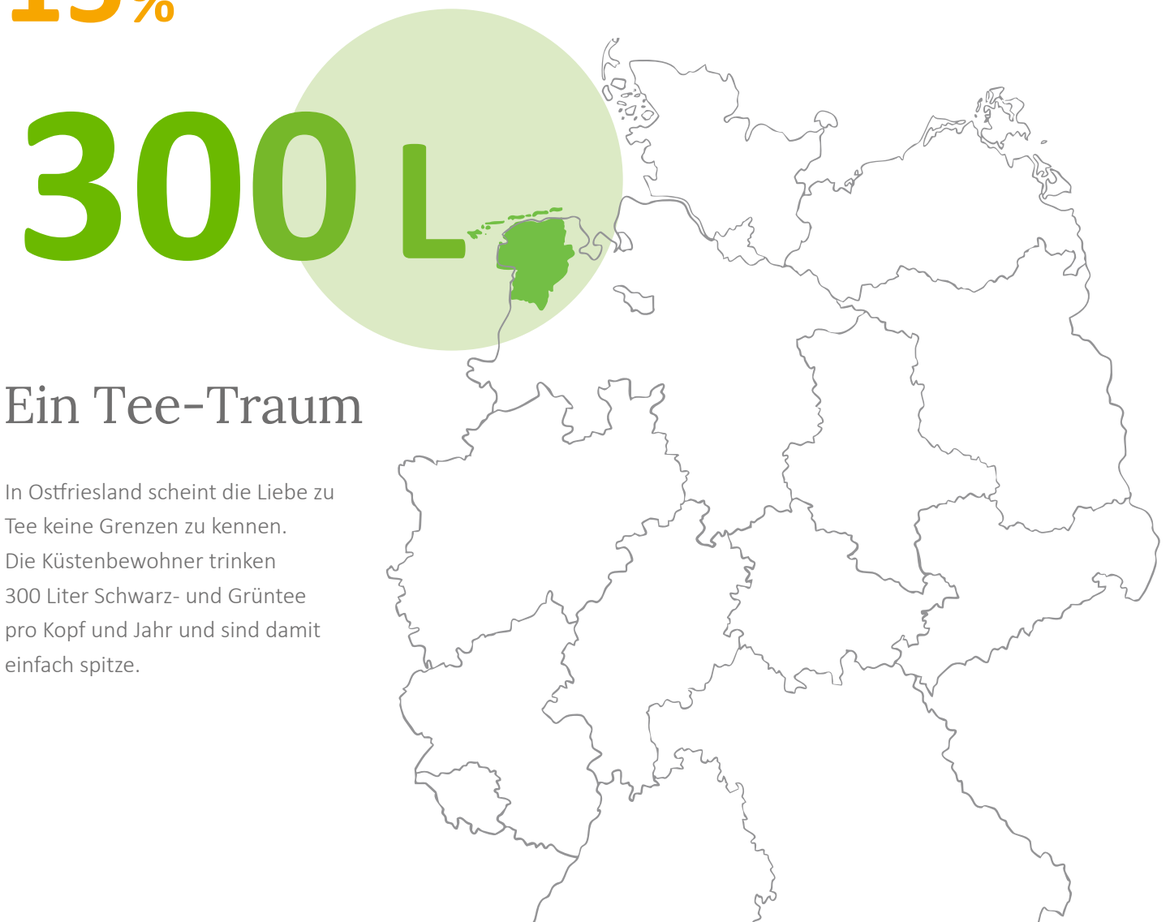
Wie ein Blick auf die Verteilung der Teesorten zeigt, auch wenn die Verbraucher Prioritäten haben, wird die Breite des Angebots genussvoll angenommen und entwickelt sich dynamisch weiter. In der Gunst vorne liegen bei uns nach wie vor aromatisierte Kräuter- und Früchtetee-Mischungen, die einen leichten Rückgang von einem Prozentpunkt verzeichneten. Dagegen legten nicht aromatisierte Mischungen 2024 um 2,9 Prozentpunkte deutlich zu und sind inzwischen mit aromatisierten Mischungen gleichauf. Der Absatz von Fenchel, Rooibos und Mate blieb stabil. Der Absatz von Grüntee nahm merkbar zu. Lag das Verhältnis Schwarz- zu Grüntee 2023 noch bei 76 % zu 24 % veränderte es sich 2024 auf 72 % zu 28 %. Auch dies eine Folge der hohen Nachfrage nach Grünteespezialitäten wie beispielsweise Matcha. Der Bio-Anteil aller Tees erreicht mit 17,7 % einen neuen Höchstwert, der nach einer Stagnation im Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte anstieg.



Lose oder im Beutel? Hier herrschen klare Verhältnisse. Bei Schwarz- und Grüntee lagen lose Tees mit Teebeuteln im Verhältnis 51 % zu 49 % inzwischen fast gleichauf, da Beutel um 3 Prozentpunkte zulegten. Ein anderes Bild bei den Kräuter- und Früchtetees. 15 % wurden lose gekauft, 85 % in Beuteln. Der Anteil loser Kräuter- und Früchtetees stieg im Vergleich zu 2023 um 3 Prozentpunkte an.

Ein Tee-Traum

In Ostfriesland scheint die Liebe zu Tee keine Grenzen zu kennen. Die Küstenbewohner trinken 300 Liter Schwarz- und Grüntee pro Kopf und Jahr und sind damit einfach spitze.



Germany's Top Teas

Nach wie vor stehen Kräuter- und Früchtetees oben auf den Einkaufslisten deutscher Haushalte. Der Inlandskonsum lag im Jahr 2024 bei 39.398 Tonnen und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr nur leicht ab. Bei der Beliebtheit dominieren die aromatisierten und nicht aromatisierten Mischungen, deren Absatzmenge 27.421 Tonnen betrug. Mit einem Zuwachs von 3 Prozentpunkten gegenüber dem Jahr 2023 setzen sich Mischungen weiter von Monosorten ab.

Auffällig ist die Entwicklung hin zu nicht aromatisierten Mischungen, die um 2,9 Prozentpunkte zulegten. Bei den Monosorten liegen weiter Pfefferminze und Kamille in der Verbrauchergunst vorn, während der Absatz von Fenchel, Rooibos und Mate stabil blieb. Der Anteil der Cold Brew Teas hat sich bei 1 % Marktanteil gefestigt.

Kräuter- und Früchtetees haben bei uns ein positives Image, sie gelten als „healthy", als abwechslungsreiche Durstlöscher, sind auch als Cold Brew schnell trinkbar und bringen als Functional Teas einen positiven Zusatznutzen mit. Deutschen Teeherstellern gelingt es regelmäßig, den Markt zu inspirieren und mit ihren neuen Produktideen Kaufanreize zu geben.

Die beliebtesten Monosorten

7,5 % Pfefferminze

4,2 % Kamille

3,7 % Fenchel

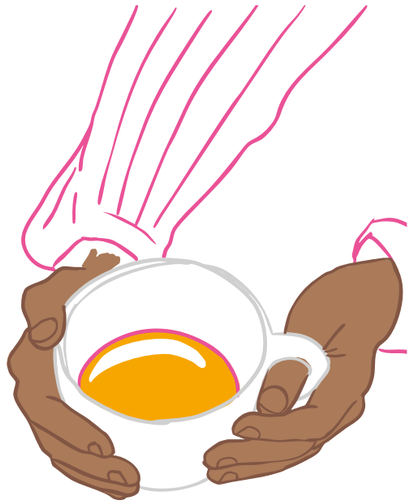
2,9 % sonstige Monosorten

1,8 % Rooibos

0,4 % Mate

23,6 % nicht aromatisierte Mischungen

23,5 % aromatisierte Mischungen



Die Zahlen in dieser Grafik sind bezogen auf den Tee-Gesamtmarkt.

Beratung wird geschätzt

Das steigende Interesse für Tee bei uns schlägt sich auch in vermehrten Besuchen von Tee-Fachgeschäften nieder. Hier gingen im Jahr 2024 fast 2 Prozentpunkte mehr Tee über die Counter als im Vorjahr. Überwiegend werden hier lose Schwarz- und Grüntees entdeckt und erworben – oft mit fachkundiger Beratung.

Gern genommen

Tee ist mit seiner Vielfalt nicht nur im Alltag omnipräsent, sondern auch in Handel und Gastronomie. 2024 wurden gut 40 % der verkauften Tees, Kräuter- und Früchtetees über den klassischen Lebensmitteleinzelhandel, 17,7 % über Discounter, 12,5 % über Fachgeschäfte und 11,1 % über Drogeriemärkte abgesetzt. Der Verbrauch in der Gastronomie nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte zu und lag bei 4,3 %.

Anteile der Vertriebswege

40,1 % Lebensmitteleinzelhandel

17,7 % Discounter

11,1 % Drogeriemärkte, Reformhäuser & Apotheken

12,5 % Tee-Fachgeschäfte

4,3 % Gastronomie & Großverbraucher

4,1 % weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie

4,1 % Fachgeschäfte für internationale Lebensmittel

3,3 % Online- und Versandfachhandel

2,6 % sonst. Vertriebswege B2B

0,2 % andere

Die Zahlen der Grafik zeigen die Verteilung der Marktanteile des Gesamtmarktes von insg. 58.215 Tonnen in 2024.

Gesamtmarkt Deutschland

* Die Abweichung der aufsummierten Prozentwerte von 100% hat ihre Ursache in der Rundung der Werte auf eine Nachkommastelle.

Lust auf Vielfalt

Matcha gehypt, Mischungen zunehmend beliebt, Monosorten allgegenwärtig – um nur die aktuellsten Trends zu nennen. Mit der natürlichen Vielfalt von Tees, Kräuter- und Früchtetees steht den Herstellern eine Vielzahl an Rohwaren zur Verfügung, aus denen immer wieder neue Produkte entstehen, die das Interesse der Verbraucher wecken. Die deutschen Teehersteller gelten hier als kreativ.

Cold Brew Teas

Von der Idee bis hin zum beliebten Produkt im Markt haben es in den letzten Jahren Cold Brew Teas geschafft. Obwohl erst einmal ungewohnt – die Teebeutel können mit kaltem Wasser zubereitet werden – haben sich diese Tees schnell einen festen Platz in der Angebotspalette erobert. Ihr Marktanteil liegt inzwischen stabil bei rund 1%. An heißen Tagen, beim Sport, schnell mal unterwegs oder in der Schule sind Cold Brews als kalorienarme Durstlöscher besonders beliebt.

Vorbild bei bio

Um 2,2 Prozentpunkte stieg 2024 der Bio-Anteil der verkauften Tees, nachdem er im Vorjahr noch stagnierte. Er liegt jetzt bei erfreulichen 17,7% der gesamten Absatzmenge. Damit greifen Teekonsumenten hierzulande überproportional häufig zu Bio-Produkten. Zum Vergleich: Laut BÖLW lag der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln in Deutschland im Jahr 2023 lediglich bei 6,3%*.

Quelle: * Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft, Branchenreport 2025

17,7%
Bio-Anteil

Respekt vor Mensch und Natur

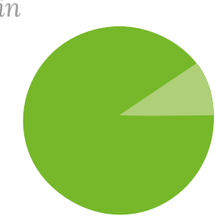
Im Jahr 2024 hat der Deutsche Tee & Kräutertee Verband eine große Umfrage zum Thema Nachhaltigkeit unter seinen Mitgliedsunternehmen durchgeführt. Deutsche Teeunternehmen, die traditionell enge Partnerschaften zu ihren Lieferanten in den Ursprungsländern pflegen und mit ihren Naturprodukten bereits von den Folgen des Klimawandels betroffen sind, übernehmen Verantwortung. Sie engagieren sich sozial und ökologisch.

Unsere Broschüre unter dem Titel „Respekt vor Mensch und Natur. Wie Nachhaltigkeit die Teebranche bewegt“ fasst die Befragungsergebnisse zusammen, zeigt, was erreicht wurde, und verdeutlicht Problemfelder. Viele interessante Praxisbeispiele geben Einblick in den Alltag der Unternehmen. Ein hochinteressanter Bericht, der auf unserer Website veröffentlicht ist.

Hier herunterladen
teeverband.de/der-verband/nachhaltigkeit/

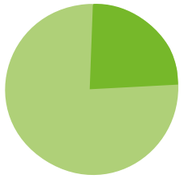
On top. Unsere größten Lieferanten

Gesamtimportmenge aufgeteilt in Schwarz- und Grüntee



1.013 Tonnen Grüntee
9.430,4 Tonnen Schwarztee

Indien bleibt trotz eines Rückgangs um 523 Tonnen der importierten Menge Deutschlands größter Teelieferant. Mit etwas mehr als 10.443 Tonnen Tee lag der Anteil an den deutschen Importen 2024 bei 21,8%. Aus Indien wurden 9.430 Tonnen Schwarz- und 1.013 Tonnen Grüntee importiert. Der Anteil Indiens an unseren Gesamtimporten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 2 Prozentpunkte.



6.704,8 Tonnen Grüntee
2.132,6 Tonnen Schwarztee

China liegt auf Platz 3 bei der importierten Teemenge und ist wie gewohnt unser größter Lieferant für Grüntee. Insgesamt etwas mehr als 8.837 Tonnen Tee gelangten aus China nach Deutschland, davon 2.132 Tonnen Schwarztee und 6.704 Tonnen Grüntee. Die Gesamtmenge des importierten Tees sank nur unwesentlich.

Sri Lanka gewann als einziges der großen Ursprungsländer hinzu und erreichte 2024 Platz 2 der Lieferanten nach Deutschland. Etwas mehr als 9.524 Tonnen wurden von hier zu uns geliefert. Die Importmenge stieg um fast 500 Tonnen, was einem Zuwachs von gut 5,5 % entspricht.

164,3 Tonnen Grüntee
9.359,9 Tonnen Schwarztee

106 Tonnen Grüntee
5.225,5 Tonnen Schwarztee

Afrika, unter anderem mit Kenia, Malawi und Ruanda, bleibt weiterhin einer der großen Lieferanten für den deutschen Teemarkt. Fast 5.332 Tonnen Tee wurden von verschiedenen Ländern des afrikanischen Kontinents zur Weiterverarbeitung an die deutschen Teehersteller geliefert. Der Marktanteil lag bei 11,1 % und sank damit im Vergleich zu 2023 nur leicht. Der Anteil der importierten Grüntees, die allerdings nur eine sehr kleine Rolle bei den Afrikaimporten spielen, verringerte sich um mehr als 38 %.

Tee schätzen und schützen

Tees, Kräuter- und Früchtetees sind Teil unserer Alltagskultur und ein wichtiger Teil einer ausgewogenen, gesunden Ernährung. Mit ihrer Verschiedenartigkeit bereichern sie unser Leben und sorgen für besondere Momente. So weit, so gut. Immer mehr gesetzliche Auflagen und Hürden drohen, die Verfügbarkeit der natürlichen Rohwaren aus den Ursprungsländern immer weiter einzuschränken.

Deutsche Teehersteller importieren Tee und Rohwaren aus über 90 Ländern und verarbeiten rund 400 Pflanzenteile von mehr als 300 verschiedenen Pflanzen, um ihre beliebten Kreationen anzubieten. Ob das in Zukunft auch noch möglich sein wird, bleibt offen, denn immer mehr Erzeuger scheuen die stetig zunehmenden bürokratischen Hürden in der EU. Damit steht nicht nur die Vielfalt an Tee-Rohstoffen auf dem Spiel – auch die Attraktivität von Tee als natürliches, vielseitiges Lebensmittel könnte darunter leiden.

Kein Tag ohne Tee

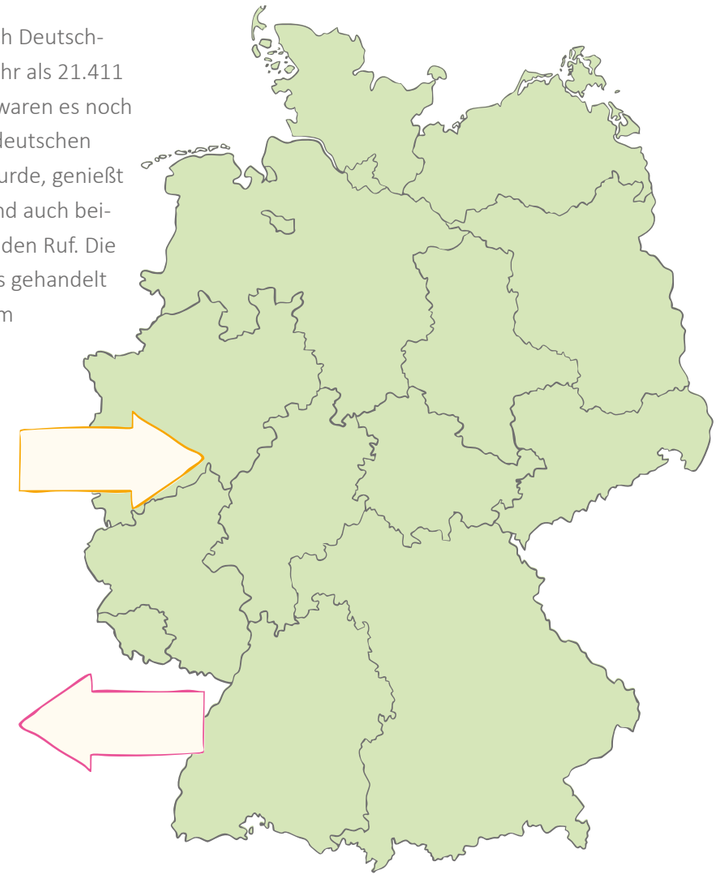
Morgens, mittags, abends und gerne zwischendurch: Tees, Kräuter- und Früchtetees sind ideale Alltagsbegleiter und können getrunken werden, wie es den Konsumenten gerade gefällt. Ob mit Koffeinkick als Wachmacher oder ohne als Entspannungsgetränk, als kalorienarmer Durstlöscher oder als edle Spezialität – Tee ist bei uns inzwischen allgegenwärtig. Besonders erfreulich ist dabei, dass immer mehr junge Konsumenten Tee für sich entdecken. Als Teil ihres gesunden Lifestyles, als Statement-Drink im Fall von Matcha und als gern genommene Alternative zu Wasser oder zuckerhaltigen Limonaden. Tee gilt als gesund und positiv, denn die deutschen Teehersteller halten die Spannung mit Produktentwicklungen wie Functional Teas oder Cold Brew Teas sowie immer neuen Spezialitäten aus aller Welt weiter hoch.

Wachsende Exporte

Von den 47.846 Tonnen Tee, die 2024 nach Deutschland eingeführt wurden, gingen etwas mehr als 21.411 Tonnen wieder in den Export. Im Vorjahr waren es noch weniger als 20.000 Tonnen. Tee, der von deutschen Unternehmen verarbeitet und veredelt wurde, genießt nach wie vor in vielen Ländern Europas und auch beispielsweise in den USA einen hervorragenden Ruf. Die hohen Standards, unter denen Tee bei uns gehandelt und verarbeitet wird, machen ihn zu einem begehrten Exportgut.

47.846,0
Tonnen aus 84 Ländern

21.411,3
Tonnen in 106 Länder



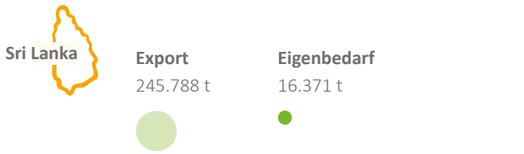
Eigenbedarf und Exporte der großen Erzeuger

Die Welt-Teeproduktion überstieg 2024 erstmalig die 7 Millionen Tonnen Grenze. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr lag bei rund 6,8 %. Der Hauptanteil des Wachstums entfiel zu 90 % auf China, das seine Produktion um 12 % steigern konnte. Die Gesamt-Exporte der Erzeugerländer beliefen sich auf fast 1,9 Millionen Tonnen, was einem Zuwachs von 8,2 % im Vergleich zum Vorjahr und einer Exportquote von etwas mehr als 26,6 % entspricht. Der Eigenkonsum der Erzeugerländer liegt damit weiterhin bei über 70 %. Das Verhältnis von Eigenkonsum zu Export ist allerdings je nach Erzeugerland sehr unterschiedlich. Die Top 4 der Tee-Erzeugerländer, China, Kenia, Indien und Sri Lanka, kommen zusammen auf über 76 % der weltweiten Tee-Exporte. Eine Ausnahme im Handel mit Tee ist die Türkei. Mit fast 273.000 erzeugten Tonnen eigentlich viertgrößter Tee-Produzent der Welt, exportierte die Türkei lediglich rund 2 % davon und spielt damit auf dem internationalen Markt nur eine untergeordnete Rolle.

Mit knapp 598.500 Tonnen verzeichnete Kenia ein neues All-Time-High, ist der drittgrößte Tee-Produzent der Welt und bleibt mit Abstand der größte Tee-Exporteur. Die Exportmenge steigerte sich von 2023 zu 2024 noch einmal um 71.500 Tonnen. Der Anteil an den Welt-Tee-Exporten lag 2024 bei 31,6 %.

China bleibt nach wie vor unangefochten größter Tee-Produzent der Welt. Das Produktionsplus im Jahr 2024 lag bei knapp 490.000 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden dort 3.740.000 Tonnen produziert. Der Anteil an den Welt-Tee-Exporten lag bei 19,9 %.

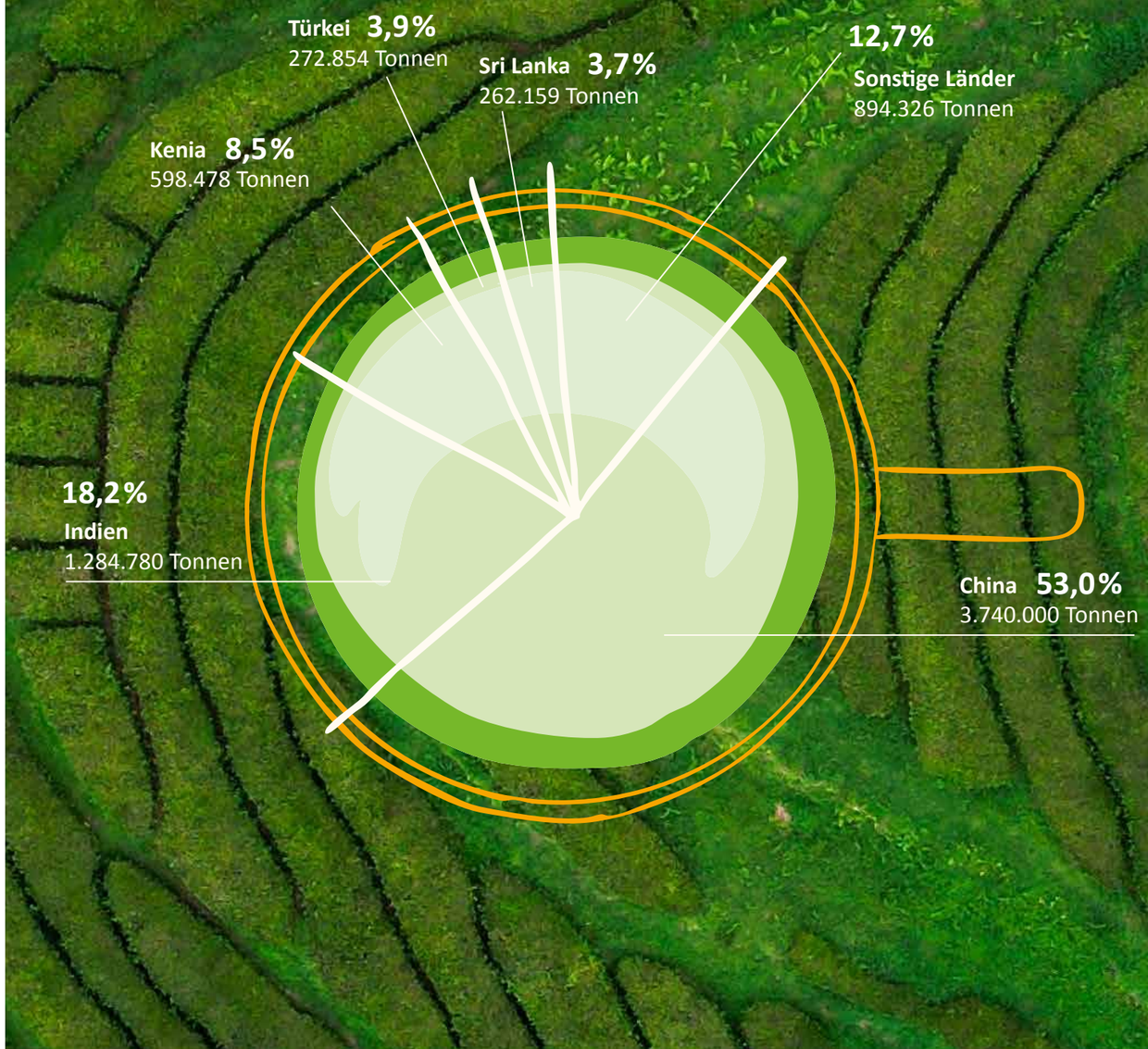
Indien bleibt nach China weiterhin die Nummer 2 der weltgrößten Tee-Produzenten. Die Menge des hier erzeugten Tees verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um fast 83.000 Tonnen oder knapp über 6 %, gleichzeitig stiegen die Exporte um beachtliche 30.000 Tonnen. Der Anteil an den weltweiten Tee-Exporten lag 2024 bei rund 13,6 %.



Sri Lanka bleibt fünftgrößter Tee-Produzent der Welt und konnte seine Produktionsmenge im Vergleich zum Vorjahr um rund 6.000 Tonnen auf 262.159 Tonnen steigern. Exportiert wurden davon 245.788 Tonnen. Der Anteil an den Welt-Tee-Exporten lag 2024 leicht über 13 %.

Diese Länder prägen den internationalen Teemarkt

An der Spitze der größten Tee-Erzeugerländer stehen seit vielen Jahren China, Indien, Kenia, die Türkei und Sri Lanka. China produzierte im Jahr 2024 über 53 % des weltweit erzeugten Tees, Indien über 18 %. Zusammen mit Kenia (circa 8,5 %) kommen damit fast 80 % der produzierten Teemenge aus diesen drei Ländern. Sri Lanka (circa 3,7 %) und die Türkei (fast 4 %) komplettieren das Quintett der Herkunftsländer, auf die über 87 % des 2024 weltweit erzeugten Tees entfallen.

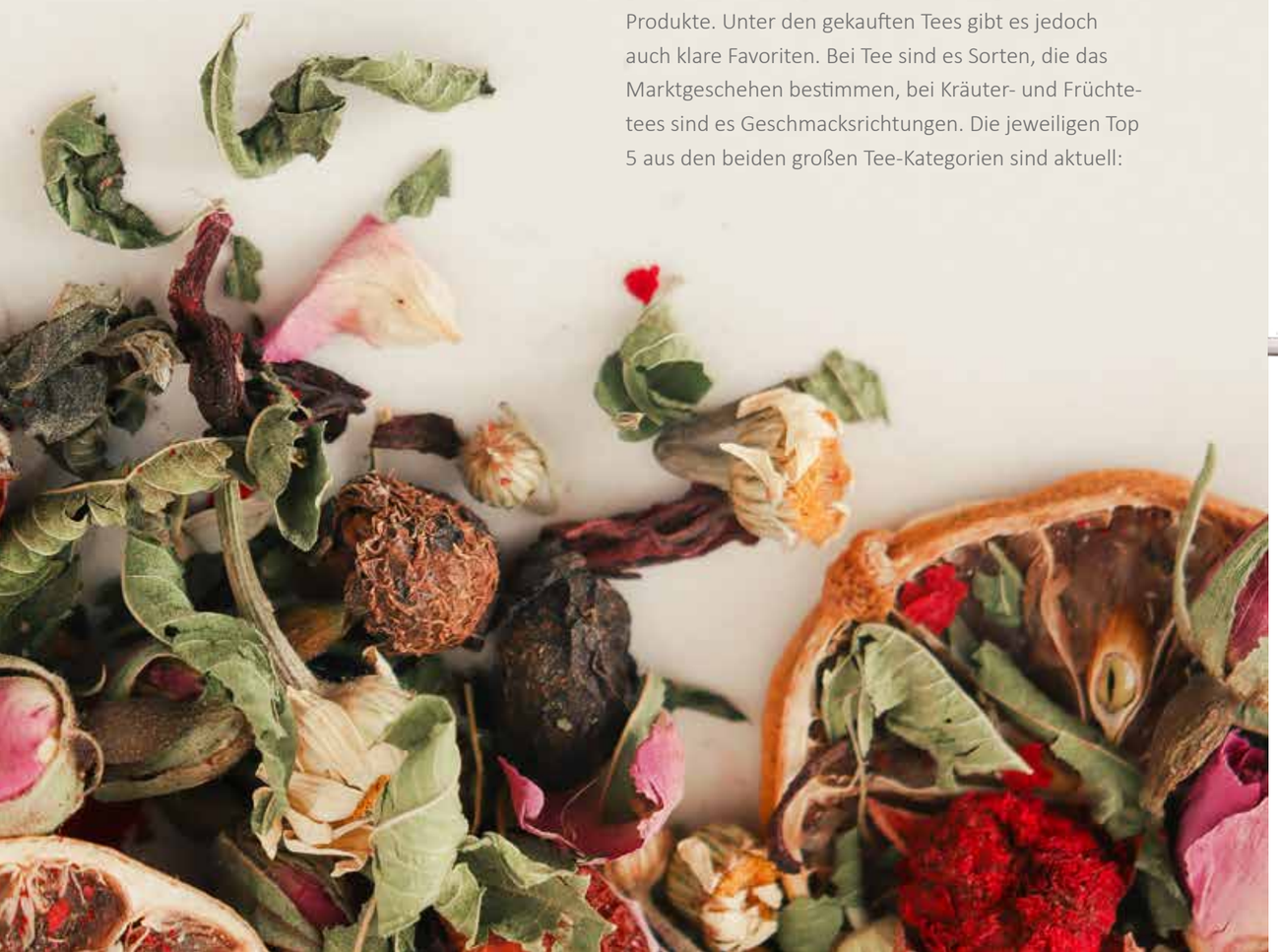


Von Like bis Hype: Darauf legen Verbraucher besonderen Wert

Die Verbraucher schätzen Tees, Kräuter- und Früchtetees und haben hohe Ansprüche an die Produkteigenschaften und die Hersteller ihrer Lieblinge. Zu wichtigen Kaufkriterien zählen derzeit die Themen Nachhaltigkeit und bio sowie gesundheitliche Vorteile und ausgewogene Ernährung. Dazu entdecken die Käufer von Tee gerne neue Geschmacksrichtungen und freuen sich über neue, überraschende Kreationen, die für Abwechslung sorgen. Als Produkttrends bis hin zu mit regelrechtem Hype-Potenzial zeichnen sich Matcha, Functional Teas und Cold Brew Teas sowie besonders farbintensive Tees ab.

Was kommt? Was geht (ab)?

Keine Frage, die Käufer von Tees, Kräuter- und Früchtetees beweisen einen guten Geschmack und schätzen generell die Vorteile und Vielfalt der angebotenen Produkte. Unter den gekauften Tees gibt es jedoch auch klare Favoriten. Bei Tee sind es Sorten, die das Marktgeschehen bestimmen, bei Kräuter- und Früchtetees sind es Geschmacksrichtungen. Die jeweiligen Top 5 aus den beiden großen Tee-Kategorien sind aktuell:



Die Top 5 Sorten
aus dem Bereich Tee

Matcha

Earl Grey

Darjeeling

Grüntees

Ostfriesentee

Die Top 5 Geschmacksrichtungen
aus dem Bereich Kräuter- und Früchtetee

Pfefferminze und Minze

Rote Früchte-Mischung

Fenchel-Anis-Kümmel

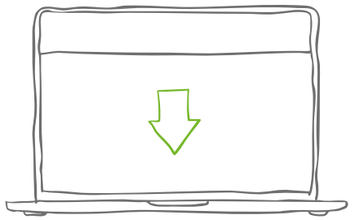
Kamille

Rooibos
Vanille/Karamell

Kurz gezogen: Wichtige Fakten aus dem Tee Report 2025

NACHHALTIGKEIT

Die Mitgliedsunternehmen des Deutschen Tee & Kräutertee Verbands setzen sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. Ihr starkes Engagement in diesem Bereich dokumentiert ein umfangreicher Bericht, der im Mai 2025 erschienen ist. Lesenswert!



Hier geht es zum Nachhaltigkeitsbericht
https://teeverband.de/der-verband/nachhaltigkeit/

GERN EINGEKAUFT

2024 wurden gut **40 %** der Tees, Kräuter- und Früchtetees im Lebensmitteleinzelhandel gekauft. Der Absatz der Tee-Fachgeschäfte stieg im Vergleich zum Vorjahr um fast 2 Prozentpunkte.

BIO IST BELIEBT

17,7 %

des verkauften Tees waren 2024 Bio-Produkte Über 2 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr!

DURSTLÖSCHER

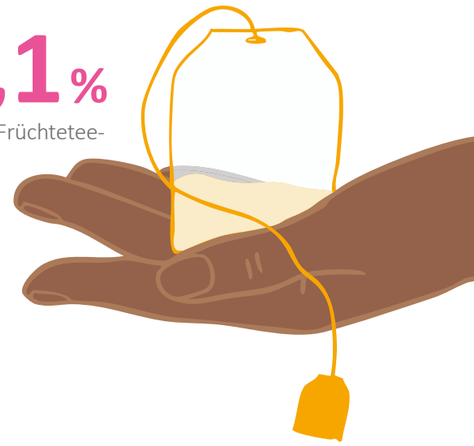
Die Verbraucher legen weiterhin hohen Wert auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung. Cold Brew Teas konnten sich als kalorienarme Alternative zu zuckerhaltigen Getränken beim Sport, in der Schule und bei Freizeitaktivitäten etablieren.

VORLIEBEN

Gegenüber den Monosorten gewannen die aromatisierten und nicht aromatisierten Kräuter- und Früchtetee-Mischungen 2024 um 3 Prozentpunkte hinzu.

47,1 %

Kräuter-und Früchtetee-Mischungen



KRÄUTERLIEBE

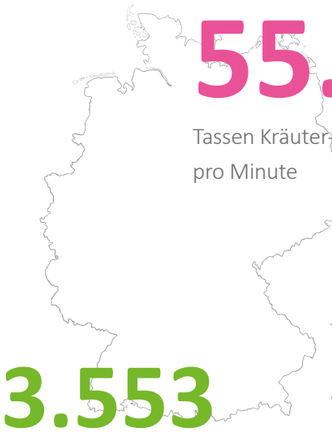
7,5 %

Pfefferminze ist die beliebteste Mono-Kräutersorte in Deutschland. Auf Platz 2 folgt Kamille.

TEE TRENDS

Matcha, Grüntee-Spezialitäten und Functional Teas liegen im Trend. Als Genussmittel, in der Gastronomie oder praktische Begleiter in der Freizeit bereichern Tees, Kräuter- und Früchtetees das Leben und die Ernährung.

LUST AUF TEE



55.547

Tassen Kräuter- und Früchtetee pro Minute

33.553

Tassen Schwarz- und Grüntee pro Minute

Fast 47 Milliarden Tassen Tee, Kräuter- und Früchtetee wurden 2024 in Deutschland getrunken.

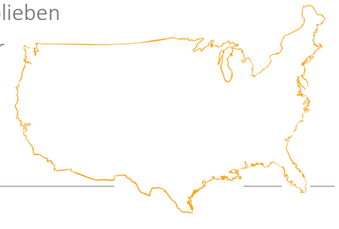
SPITZENLEISTUNG

In Ostfriesland ist die Liebe zum Tee riesig! Die Norddeutschen trinken 300 Liter Tee pro Kopf im Jahr.

pro Kopf **300 L**

EXPORTE

Deutsche Teeunternehmen lieferten 2024 Tee in 106 Länder der Erde. Größter Abnehmer außerhalb der EU blieben die USA, in die über 2.600 Tonnen Tee gingen.



Deutscher Tee & Kräutertee Verband e. V.

Sonninstraße 28 | 20097 Hamburg

Telefon: +49 40 23 60 16 34

E-Mail: info@teeverband.de

www.teeverband.de

Bei Veröffentlichung – für rein redaktionelle Zwecke – unserer Information und unseres Bildmaterials sowie der Grafiken bitten wir um die Quellenangabe „www.teeverband.de“ und ein Belegexemplar. Unser gesamtes Bild- und Informationsmaterial steht ausschließlich für die redaktionelle Nutzung zur Verfügung. Darüber hinaus – das heißt für jedwede andere als rein redaktionelle Nutzung – sind alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung ausdrücklich vorbehalten. Sämtliche Inhalte, insbesondere Abbildungen, Fotos, Grafiken und Texte dürfen in keiner Weise ohne vorherige schriftliche Genehmigung reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Quellen: Deutscher Tee & Kräutertee Verband e.V. (tee), Hamburg: S.3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 22, 23, 24 | International Tea Committee (ITC), London, UK: S.20, 21, 24 | Statistisches Bundesamt, Wiesbaden: S.16, 17, 18, 19, 24